

Neue Variante für Y-Trasse

Verkehrsclub hat Alternative für den Güterverkehr ausgearbeitet

Hannover. Die Investitionen in moderne Regionalzüge und Bahnhöfe in Niedersachsen zahlen sich aus: Die Zahl der Bahnpendler ist in den vergangenen fünf Jahren um 20 Prozent gestiegen. Das teilte die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) am Dienstag bei einem Bahnkongress des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) in Hannover mit. Die von den Reisenden in Regionalzügen zurückgelegte Summe an Kilometern stieg von 2008 bis 2013 um 32 Prozent. Der Zuwachs sei dreimal so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die meisten Fahrgäste wurden am Freitag gezählt, gefolgt vom Sonnabend. „Wir bemerken eine verstärkte Bereitschaft zum Umstieg auf die Bahn“, sagte Verkehrsminister Olaf Lies (SPD).

Für den Güterverkehr legte der VCD eine weitere, bislang noch nicht untersuchte Variante zum Ausbau der Y-Trasse

vor. Diese sieht einen Verlauf teils auf bestehenden oder stillgelegten Trassen von Bremerhaven und Hamburg über Buchholz, Lüneburg und Dannenberg bis nach Wittenberge vor. Von dort könnten die Züge auf den sogenannten Ostkorridor Richtung Süddeutschland einschwenken. Sowohl Verkehrsminister Lies als auch die Deutsche Bahn wollen die VCD-Studie bei den weiteren Planungen berücksichtigen.

Als Alternative zu der ursprünglich geplanten Neubautrasse von Hamburg und Bremen Richtung Hannover untersucht die Deutsche Bahn derzeit mehrere Alternativen. Um die steigende Zahl von Güterzügen aus den Seehäfen nicht alleine über die stark befahrene Nord-Süd-Strecke abfahren zu müssen, hat die Deutsche Bahn bereits mit dem Ausbau des Ostkorridors begonnen.